



Finanzen Schweiz - Europa – International

SNB - Geldpolitischer Entscheid – die SNB belässt den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB unverändert bei -0,75%. Die SNB ist weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, und berücksichtigt dabei die gesamte Währungssituation. Die expansive Geldpolitik ist in den Augen der SNB angesichts der Inflationsaussichten in der Schweiz nach wie vor notwendig. Der handelsgewichtete Wechselkurs des Frankens ist gegenüber September 2019 praktisch unverändert. Der Franken ist damit weiterhin hoch bewertet, und die Lage am Devisenmarkt bleibt fragil. Negativzins und Interventionsbereitschaft wirken der Attraktivität von Anlagen in Franken entgegen und verringern dadurch den Aufwertungsdruck. Die Nationalbank stabilisiert so die Preisentwicklung und unterstützt die Wirtschaftsaktivität.

Internationale Wirtschaftsaussichten - Die internationalen Handelsspannungen und politischen Unsicherheiten haben die globale Konjunktur in den letzten Monaten belastet. Entsprechend fiel das weltwirtschaftliche Wachstum im dritten Quartal erneut leicht unterdurchschnittlich aus. Die Industrieproduktion entwickelte sich in vielen Ländern verhalten, was mit gedämpften Investitionsausgaben und einem wenig dynamischen globalen Warenhandel einherging. In diesem Umfeld nahm die Beschäftigung in den Industrieländern langsamer zu als noch vor einigen Quartalen, und die Arbeitslosigkeit bildete sich nur noch leicht zurück. Sie ist aber in vielen Ländern bereits sehr tief und stützt damit die Konsumnachfrage.

Wirtschaftsaussichten für die Schweiz - Die Schweizer Wirtschaft wuchs im dritten Quartal gemäss erster Schätzung um 1,6%. Das Wachstum wurde hauptsächlich von der verarbeitenden Industrie getrieben. In diesem Sektor nahm die Wertschöpfung dank eines kräftigen Wachstums der Exporte von pharmazeutischen Produkten deutlich zu. Die übrigen Branchen der verarbeitenden Industrie entwickelten sich dagegen im Einklang mit der Verlangsamung der internationalen Industriekonjunktur bescheidener. Der Arbeitsmarkt bleibt eine wichtige Stütze der Konjunktur. Die Zahl der Beschäftigten nahm weiter leicht zu, während die Arbeitslosigkeit bis November auf tiefem Niveau verharrte. Das BIP-Wachstum dürfte 2019 rund 1% betragen, und die SNB erwartet für 2020 ein Wachstum zwischen 1,5% und 2%.

Geldpolitik und Klimawandel - Bei diesem wichtigen Thema geht es uns vor allem darum, allfällige Folgen für das Funktionieren der Volkswirtschaften und der Finanzsysteme, weltweit und in der Schweiz, richtig abschätzen zu können. Der Klimawandel kann die Geldpolitik hauptsächlich auf zwei Arten betreffen. Zum einen kann er zu strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft führen. Dieser eher stetig und langsam vorangehende Prozess muss in den Prognosemodellen der SNB über die Zeit berücksichtigt werden. Zum anderen können regulatorische Massnahmen zum Schutz des Klimas zu abrupten Preisveränderungen wichtiger Güter führen.

Internationales

Holzbegasung in die Kritik geraten: - In Hamburg regt sich Widerstand gegen die Begasung von Exportgütern in Containern mit Sulfuryldifluorid (SF) zum Schutz vor der Verschleppung von Schädlingen. Hintergrund ist, dass im vergangenen Jahr die Exportmenge von behandlungsbedürftigem Holz deutlich gestiegen ist. Dies habe zu einem mengenmäßig stärkeren Einsatz von Sulfuryldifluorid geführt das wegen seiner Toxizität und Klimaschädlichkeit in der Kritik steht. In Hamburg wurden im letzten Jahr nach einer Antwort des Hamburger Senats auf eine Kleine Anfrage der Linken-Fraktion 203,65 t SF zur Begasung in Containern durch Fachfirmen eingesetzt, eine Vervierfachung gegenüber 2018 mit 51,2 t (2015: 16,68 t).

USA-China-Handelsabkommen betrifft auch Holz: - In dem gestern zwischen den USA und China unterzeichneten Handelsabkommen finden sich auch chinesische Zusagen, die den Import von Holz aus den USA einschließen. China sagt in dem Abkommen zu, in diesem und im nächsten Jahr zusammen mehr Waren und Dienstleistungen im Wert von 200 Mrd. USD in den USA zu kaufen.

WWF fordert bessere Umsetzung der EUTR: - Nach Ansicht der Naturschutzorganisation WWF versagt die Europäische Union beim Kampf gegen den Handel mit Holz aus illegalen Quellen. Die Mitgliedsländer, so der Vorwurf der Naturschützer, würden kaum kontrollieren und es würden viel zu laxen Sanktionen verhängt. Die Naturschutzorganisation hat dazu einen 34-seitigen Bericht veröffentlicht. Demnach wird zu wenig kontrolliert, sind die Strafen nicht hart genug, ist die Zahl der Überwachungsbehörden zu gering und deren Ausstattung mit fachkundigem Personal unzureichend. Zudem würden die Behörden zu wenig auf die Hinweise von Nichtregierungsorganisationen reagieren.

Weiter steigende Leimholz-Produktionsmenge in der Schweiz: - 2018 haben die Mitglieder der Fachgruppe Leimholz der Holzindustrie Schweiz (HIS) insgesamt 165.000 m³ Schnittholz verarbeitet, ein Plus von 16% gegenüber dem Vorjahr. Die wichtigsten Produkte sind Brettschichtholz (74.000m³) und Balkenschichtholz (34.000 m³), bei denen die Produktionsmengen auch am stärksten anstiegen. Für dieses Jahr erwarten die Unternehmer eine weitere Produktionssteigerung, da zum einen weil weitere Werke die Produktion aufgenommen haben.

Deutschland

Nadelholzsägewerke sehen positive Vorzeichen: - Die allgemeine Geschäftslage der Nadelholzsägewerke in Deutschland hat sich im Dezember 2019 leicht verbessert und ist insgesamt befriedigend bis gut. Die Auftragslage schwächt sich zwar ab, aber nicht so deutlich wie Ende 2018. Immerhin ein Viertel der Unternehmen verzeichnet steigende Aufträge aus der Fernzone, ein Achtel der Werke erhöht den Einschnitt. Die rückläufige Tendenz der Schnittholzpreise verliert an Dynamik. Die Marktaussichten für 2020 schätzen Schnittholzproduzenten, Weiterverarbeiter und auch Handel für den deutschen Markt zumindest mengenmässig gleichermassen stabil ein. Nennenswerte Steigerungen werden allerdings allein schon aufgrund der zuletzt schon sehr hohen Auslastung der Bau- und Handwerksbetriebe auch nicht gesehen. Aufgrund der abgeschwächten Exportkonjunktur ist mit weiterhin schwierigen Absatzbedingungen an Abnehmer aus der Paletten- und Verpackungsindustrie zu rechnen. Auch innerhalb Europa werden gegenüber dem Vorjahr in Summe keine grossen Veränderungen erwartet.

Bayern – Nadelholz: Analog zum Käferholzaufkommen waren auch die Preise für Nadelstammholz im dritten Quartal 19 in Bayern unterschiedlich. In den Hauptschadensgebieten im Osten Bayerns und in Franken wurden für frische Fichtenabschnitte (Fi B/C; 2b) zwischen 50,00 und 60,00 € pro Festmeter frei Waldstraße ausbezahlt, wohingegen im Süden und Westen Frischholzpreise von 60,00 bis 70,00 € pro Festmeter möglich waren. Die Käferabschläge bewegten sich zwischen 20,00 und 35,00 € pro Festmeter, was in den stark betroffenen Regionen knapp die Grenze einer kostendeckenden Aufarbeitung erreichte oder sogar unterschritt. Um eine Entlastung der Nadelrundholzmärkte zu erreichen, wurden weiterhin Exporte nach China forciert.

Österreich

Wirtschaft: - Das Wirtschaftswachstum in Österreich lag im Jahr 2019 laut Experten der Österreichischen Nationalbank bei 1,6 %. Für 2020 rechnet man auch aufgrund der globalen Entwicklungen mit einem geringeren Wachstum von 1,1 %, wobei sich die Anzeichen für eine Stabilisierung verdichten.

Nadelholz: - Gegenüber dem Dezember hat sich auch aufgrund der Witterung die Bevorratung der österreichischen Sägeindustrie mit Nadelsägerundholz gebessert. Der aktuell aber immer noch geringe Holzfluss führt zu einer Nachfragebelebung nach frischem Nadelsägerundholz. Der Holzabtransport aus dem Wald stellt wegen der generellen Aufnahmefähigkeit der Werke kaum ein Problem dar. Die Werksübernahme erfolgt jedoch äusserst streng. Die Preise sind um bis zu € 4.00/FM gestiegen. Die enorme Spreizung in den vom Borkenkäfer massiv betroffenen Bundesländern Nieder- und Oberösterreich hat sich damit aber nicht verändert. Hier und in Tirol liegt das obere Preisband aber nach wie vor unter € 80.00/FM. Der Markt für Weißkiefer ist derzeit kaum existent. Die Lärche wird zu ansprechenden Preisen anhaltend stark nachgefragt.

Laubholz: - Am Laubsägerundholzmarkt dominiert weiterhin die Eiche. Dementsprechend entfällt der größte Anteil der gelieferten Stämme für die Wertholzsubmissionen Ende Jänner in Ober- und Niederösterreich auch auf diese Baumart. Bei anderen Baumarten sind nur die besten Qualitäten gefragt. Pappelholz, wenn nicht durch billiges Fichtenholz ersetzt, wird unverändert auf niedrigem Vorjahresniveau gehandelt.

Aufgrund des Überangebotes an **Industrierundholz** sowie durch hohen Einschnitt bedingte Mengen an Sägebodenprodukten sind die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sehr gut mit Industrierundholz bevorratet. Dementsprechend schwierig ist die Vermarktung. Waldlagerstände können kaum abgebaut werden bzw. sind sogar im Steigen. Die ohnehin unattraktiven Preise stehen daher weiter unter Druck. Erschwerend kommt hinzu, dass aufgrund geringer Verarbeitungskapazitäten kaum mehr Nachfrage nach **Schleifholz** existiert, was den Faserholzmarkt zusätzlich belastet. **Rotbuchenfaserholz** kann bei gleichbleibenden bis leicht fallenden Preisen abgesetzt werden.

Schweden – Finnland – Norwegen – Dänemark

Schwedische Regierung forciert die Borkenkäferbekämpfung und hat die finanziellen Mittel massiv aufgestockt. Die verschiedenen Behörden werden zu einer engeren Zusammenarbeit aufgefordert. In der Verordnung der

Behörden wird angewiesen, die Kapazitäten zur Borkenkäferbekämpfung weiter auszuweiten. Weisungen in diesem Zusammenhang gingen auch an die schwedische Verkehrsverwaltung, die Bezirksverwaltungen und die Umweltbehörden. Angesichts der Schadensituation sei es wichtig, dass sowohl private Waldbesitzer als auch die zuständigen Behörden zusammenarbeiten und alles daran setzen, um die Kalamität zu begrenzen. Schweden verzeichnete im 2019 die grössten jemals durch den Borkenkäfer verursachten Schäden.

Holzmarkt Schweiz - Ostschweiz – Aussichten und Empfehlungen

Nadelholz: die ZürichHolz AG hat im 3. Quartal 2019 rund 25'000 fm Fichten Käferholz aus dem Wald abgeführt, entrindet, vermessen und in Container verladen. Diese Exporte hatten klar ein Ziel, den Schweizer Holzmarkt von Käferholz zu entlasten. Dass dieses Ziel der Marktentlastung gelungen ist, zeigt die zunehmende Nachfrage der Industrie nach günstigem Käferholz. Mit steigendem Preisdruck aus dem Ausland durch günstige Schnittwaren mussten sich die heimische Industrie vermehrt mit dem Käferholz beschäftigen, d.h. die Produkteherstellung wurde laufend der Marktsituation angepasst.

Ausgehend von einer immer noch guten Auftragslage und auch Aussichten im Baugewerbe für das Frühjahr ist ebenfalls eine zunehmend grössere Nachfrage nach frischem Fichten/Tannenrundholz festzustellen. Es ist sehr wichtig, auf die Nachfrage der Werke zu reagieren und benötigtes Rundholz bereit zu stellen.

Die Aktivität des Borkenkäfers ist dank der nasskalten Witterung beendet und die Käferholzaufarbeitung wurde in vielen Orten eingestellt bzw. mit der laufenden Nutzung werden auch die Käferbäume genutzt. Unverkauftes Käferholz ist im Kt. Zürich kaum mehr vorhanden. Bis zum Frühjahr hin muss es aber dringend gelingen, die in der Rinde überwinternden Borkenkäfer in den Waldbeständen auf ein Minimum zu reduzieren. Jeder entfernte Käferbaum minimiert das Ausschwärmen des Käfers im Frühjahr und dämmt damit die Käferpopulation weiter ein.

Übriger aktueller Holzmarkt

Laubholz: Es besteht nach Buche sowie auch nach Esche eine sehr gute Nachfrage. Wie in den letzten Jahren bleibt Eiche die am besten nachgefragte Baumart. Ahorn und Kirsche werden nur verhalten nachgesucht. Lieder wird von der Waldseite zurzeit sehr wenig Laubholz bereitgestellt. Es ist zu hoffen, dass in den nächsten Wochen noch Holz gemeldet wird. Vor allem bei Buche ist ja bekanntlich die Übernahmzeit im Frühjahr beschränkt.

PN-PL SwissKrono – Die vertraglich zugesicherten Mengen können abgesetzt werden. Mengemässig übersteigt das Angebot aber die Liefermengen.

Buchenbrennholz in langer Form ist gesucht und kann laufend übernommen werden.

Schleifholz Alpilegno: das Sortiment (3.00 m) kann bis auf weiteres nicht mehr verladen werden. Ein Schleifholzsortiment (4.00 m) muss erst abgeklärt werden.

Um flexibel zu sein und auf Nachfragen der Industrie für Frischholz reagieren zu können, sind Holzschläge vorzubereiten und auf Abruf bereit zu halten.

Bedarfs-Aussichten für das dritte Quartal 2019

- | | | |
|---------------------------------------|---|---|
| • Fichten/Tannen-Rundholz | - | Frischholz – Bedarf steigend, sicher ab 1.Q 2020 |
| • Fichten/Tannen-Käferholz | - | Absatz für grosse Mengen vorhanden |
| • Lärchenrundholz A/AB/B | - | Bedarf sehr gut |
| • Föhren-Rundholz A/AB/B | - | <u>ab 40 cm MD sehr gute Nachfrage</u> |
| • Eichenrundholz BC > 30 cm | - | Bedarf gut für alle Qualitäten, Abfuhr laufend |
| • Eschen Rundholz BC > 27 cm | - | Bedarf gut für alle Qualitäten, Abfuhr laufend |
| • Buchen Rundholz BC > 40 cm | - | Bedarf sehr gut, Abfuhr laufend |
| • Ahorn Rundholz und a. LB BC > 35 cm | - | Übernahme laufend |
| • Schleifholz | - | auf Anfrage |
| • Industrielholz PN/PL | - | Abfuhr kontingentiert gem. Lieferverträgen |
| • Energieholz Aubrugg | - | Übernahme gem. Disposition HHKW |

Empfehlung

Nadelholzbestände und Ränder von Käferholznestern sind weiter zu kontrollieren, das anfallende Holz (Käferund Frischholz) kann laufend dem Markt zugeführt werden.

Aufrüstungsbestimmungen beachten, sauber aufrüsten und sortieren. Schöne Sortimente sind von den Massensortimenten getrennt zu lagern.

- **Empfehlung ZürichHolz AG: Holz nach Sortimentsliste sauber rüsten und aussortieren !**
- **Auf ihren Wunsch erstellt die ZürichHolz AG für sie eine Sortimentsliste**
- **Schöne Erdstämme sofort melden – keine Einzelstämme. Allenfalls mit Nachbarrevier absprechen damit mind. ½ LKW bereit steht. Evtl. zentralen Lagerplatz für mehrere Reviere.**
- **Für Kontrollzwecke - bei Poltern für Werksvermessung immer Stückzahlen angeben**

Einzelheiten zu den Sortimenten, Preisen und andere Fragen zur Aufrüstung und Vermarktung bitte auf der Geschäftsstelle nachfragen. Die ZürichHolz AG hat die verschiedensten Absatzkanäle für sämtliche Waldsortimente. Gerne sind wir für sie da und beraten Sie auch in ihrem Holzschlag.

Holzheizkraftwerk Aubrugg AG

- **Das HHKW Aubrugg AG hat 17.9.2019 seinen 10. Winterbetrieb aufgenommen. Bis Ende Oktober 2019 war die Energieproduktion auf dem gleichen Niveau wie im letzten Jahr. Im Vergleich zu 2018 wurde wie erwartet, bis jetzt sehr viel mehr Nadelholz angeliefert. Wegen einer technischen Panne musste das Werk für fast zehn Tag im Nov./Dez. 19 abgestellt werden. Trotz der nicht gerade winterlichen Temperaturen läuft die Anlage nun wieder *wie geschmiert*.**
- **Führungen im Werk – Für Führungen bzw. Reservationen kann man sich direkt auf der Homepage des Holzheizkraftwerkes anmelden. Via Homepage ZürichHolz AG – Links – HHKW Aubrugg AG – Kontakt – Besucher oder direkt auf <http://www.hhkw-aubrugg.ch/> - Kontakt – Besucher.**

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für Ihre Holzlieferungen, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und wünscht ALLEN weiterhin einen unfallfreien und schönen Winter.

Beat Riget, Geschäftsführer und das Team der ZürichHolz AG

Literatur - Wald und Holz, Holzkurier, Wald Zürich, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB / Holzzentralblatt